

Appendix 3

Kurzbiografien

In der nachfolgenden Liste werden die in diesem Band erwähnten sozialistischen Freidenker und Freireligiösen in Kurzbiografien vorgestellt. Die Einträge enthalten jeweils Namen, Lebensdaten, Religionszugehörigkeit bei der Geburt und Zeitpunkt des Kirchenaustritts (falls bekannt).¹ Außerdem aufgeführt werden Beruf des Vaters, Ausbildung und berufliche Tätigkeit, Zugehörigkeit zu säkularistischen Assoziationen und Zugehörigkeit zu politischen Vereinigungen und gewählte Ämter.

Abkürzungsverzeichnis der säkularistischen Assoziationen

Freireligiöse Gemeinde: FRG

Freidenkervereinigungen: ZpF, GpF, VFF, VfFF

Deutscher Monistenbund: DMB

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur: DGEK

Parteien und politische Vereinigungen: SPD, USPD, KPD, SAP, SED

Quellen

Neue Deutsche Biographie (NDB)

Reichstagshandbücher (RTHB) und Standardwerke der Geschichte des Säkularismus [Kaiser, Prüfer, Weir].² Bei der Angabe weiterer biografischer Daten in diesem Band wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen.

1 Es kann davon ausgegangen werden, dass alle in der Liste aufgeführten Personen offiziell aus ihrer jeweiligen Kirche ausgetreten sind (mit Ausnahme von Carl Pinn und Max Maurenbrecher), auch wenn nicht in jedem Falle eine genaue Zeitangabe möglich ist.

2 Die NDB ist online zugänglich (www.deutsche-biographie.de/ndbonline), ebenso wie die biografischen Einträge in den Handbüchern des Deutschen Reichstages (www.reichstag-abgeordnetenbank.de); Kaiser, Freidenkerverbände; S. Prüfer, Sozialismus statt Religion; T. W. Weir, Fourth Confession.

Altmann (-Bronn), Ida	(1862 Oberschinken – 1935 Berlin), jüdisch, 1891 Austritt aus der jüdischen Gemeinde, Vater Landwirt. 1881 Examen als Volksschullehrerin, 6 Jahre in Petersburg als Privatlehrerin. November 1890 Eintritt in die FRG, 1893 erster Vortrag, 1894 Wahl in den Vorstand, 1895 zusammen mit Bruno Wille Bußgeld für verbotenen Konfirmationsunterricht, 1904 Teilnahme am Internationalen Freidenker-Kongress in Rom, SPD, ca. 1905 – 1908 erste hauptamtliche Gewerkschaftssekretärin beim Arbeiterinnensekretariat. ³
Baader, Ottilie	(1847 – 1925 Berlin), Näherin, 1877 Austritt aus der Kirche und Eintritt in die Berliner FRG, 1879 Beitritt zur SPD, führendes Mitglied der sozialistischen Frauenbewegung und der Gewerkschaft, 1891 Vorstandsmitglied des Arbeiterbildungsvereins, 1900 hauptamtliche Funktionärin der SPD. [NDB; Prüfer, S. 236]
Baege, Dr. Max Hermann	(1875 Jeßnitz – 1939) Studium der Naturwissenschaften und der Philosophie, Schullehrer, 1903 wegen freireligiöser und sozialdemokratischer Gesinnung aus dem Schuldienst ausgeschieden, 1917 FRG, DMB, USPD, 1918 – 1919 Unterstaatssekretär im preußischen Wissenschaftsministerium, später Volkshochschule Nürnberg. ⁴
Beisswanger, Konrad	(1869 Oettingen – 1934 Nürnberg), protestantisch, Schriftsetzer, seit den 1890er Jahren FRG, 1905 – 1922 Herausgeber von „Der Atheist“, Gründungsmitglied des ZpF, 1912 Gründer der Nürnberger Freidenkervereinigung, 1917 Beitritt zur USPD.
Borchardt, Dr. Bruno	(1859 Bromberg – 1939 Falkensee), jüdisch, Schullehrer, wegen sozialistischer Gesinnung aus dem Schuldienst ausgeschieden, später Journalist, ab 1882 Mitglied der Berliner Freidenkervereinigung Lessing, Anhänger des revisionistischen Flügels der SPD, 1920 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung. [Weir, S. 147]
Bosse, Friedrich	(1848 Hessen – 1907 Leipzig), Maler, später Publizist, Dramatiker, Politiker, Freidenker, SPD-Mitglied. [s. Kap. 5, S.*]
Brass, Otto	(1875 Wermelskirchen – 1950 Masserberg), Feilenhauer, FRG Remscheid, FRG Berlin und Vorstandsmitglied bis 1933, 1897 Vorsitzender der Gewerkschaft der Feilenhauer, ab 1900 Krankenkassenbeamter, Herausgeber von verschiedenen sozialistischen Zeitungen, Vorsitzender der USPD Niederrhein, später SPD, 1919/1920 Nationalversammlung, 1920 – 1924 Reichstagsmitglied. [RTHB]
Braun, Lily	(1865 Halberstadt – 1916 Berlin), protestantisch, Vater Offizier, 1892 DGEK, später SPD, Anhänger des revisionistischen Flügels, Führungsfigur der sozialistischen Frauenbewegung.

³ U. Voigt, Freie Selbstbestimmung ist unser leitender Grundsatz: Zum Lebensweg von Ida Altmann (1862–1935), in: Humanismus Heute, 1 (1997), S. 78–82.

⁴ M. H. Baege, in: Kritische Online-Edition der Nuntiaturberichte Eugenio Pacellis (1917–1929), Biographie Nr. 2075, www.pacelli-edition.de/117534889.

Däumig, Ernst	(1866 Halle – 1922 Berlin), protestantisch, Vater Küster, Abbruch des Gymnasiums, 1887 Militärdienst und Französische Fremdenlegion, Mitarbeit bei der Kirchenaustrittskampagne der Vorkriegszeit, während des Krieges Mitglied der FRG, später Vorstandsmitglied, 1898 Beitritt zur SPD, Herausgeber verschiedener Zeitungen, ab Dezember 1919 Ko-Vorsitzender der USPD, 1920 – 1922 Reichstagsmitglied, 1920 – 1921 Ko-Vorsitzender der KPD. [NDB]
Dulk, Albert	(1819 Königsberg – 1884 Stuttgart), protestantisch, 1849 Kirchenaustritt, 1846 Doktortitel in Chemie. 1881 Gründungsmitglied der Freidenker-Internationale in Brüssel, 1882 Gründer der Freidenkervereinigung Stuttgart, 1873 Beitritt zur SPD, 1878 und 1881 Reichstagskandidatur. [NDB; Kaiser, S. 82]
Duncker, Hermann	(1874 Hamburg – 1960 Bernau), Vater Kaufmann, Mutter Lehrerin. 1893 Beitritt zur SPD, Mitarbeit in der Arbeiterbildung als Wanderlehrer, 1918 Spartakus-Bund/KPD, Mitbegründer der Roten Fahne, ab 1923 Leiter der Bildungsabteilung der KPD. Unterrichtete während der Weimarer Republik an verschiedenen sozialistischen Bildungsinstituten u.a. an der Freidenker-Akademie in Berlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg Eintritt in die SED und Professor in Rostock. Verheiratet mit Käte Duncker (1871 Loerrach – 1953 Bernau), die in den gleichen Institutionen aktiv war. [Kaiser, 262] ⁵
Eichler, Willi	(1896 – 1971 Bonn), Vater Postangestellter. Freidenker, Anhänger des Neukantianers Leonard Nelson, 1919 Beitritt zur SPD, 1925 Parteiausschluss, 1927 Vorsitzender des ISK, 1938 Exil in Frankreich und London, 1945 Beitritt zur SPD, 1959 einer der Hauptverfasser des Godesberger Programms. ⁶
Fricke, Theodor	Lebensdaten unbekannt, war in Hamburg aktiv. Studium der Theologie, 1908 Gründungsmitglied und später Vorsitzender des ZpF. [Kaiser, S. 96 – 98, 114, Groschopp, S. 207]
Fritzsche, Friedrich Wilhelm	(1825 Leipzig – 1905 USA), unehelich, Zigarrenmacher, Deutschkatholische Gemeinde Leipzig, später FRG Berlin, kommunistisch-sozialistisches Engagement in der Schweiz, 1849 Barrikadenkampf in Dresden, 1863 Mitbegründer und Vizepräsident des ADAV, Gründer des Allgemeinen Deutschen Cigarrenarbeiter-Vereins, 1868 – 1871 Mitglied des Reichstags des Norddeutschen Bundes, 1877 – 1881 Reichstagsmitglied, 1878 Exil aus Berlin in die USA. [RTHB; Prüfer, 234]
Futran, Alexander	(1879 Odessa – 1920 Berlin), jüdisch, Ingenieur, BNV, DMB, USPD, Stadtverordneter für Berlin-Köpenick, während der revolutionären Unruhen in Berlin hingerichtet. [s. Kap. 8, S. 244, 275]
Gansberg, Fritz	(1871 Bremen – 1950 Bremen), protestantisch, Vater Hausmeister. Schullehrer und Schulreformer, DMB. [NDB, s. Kap. 8, S. 274, 344 f.]

⁵ „Duncker, Hermann“, Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik online www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/0000/index.html.

⁶ Lemke-Müller, Ethischer Sozialismus.

Graf, Georg Engelbert	(1881 Botstadt – 1952), Universitätsstudium, Herausgeber, Schriftsteller, 1909 – 1916 Lehrer im Zentralbildungsausschuss der SPD, 1919 – 1921 Direktor der Heimvolkshochschule Tinz, nach 1926 Leiter des Bildungswesens der Metallarbeiterverbandes, 1928 – 1933 Reichstagsmitglied. [RTHB]
Harndt, Adolf	(1874 Berlin – 1932 Berlin), Tapezierer, Schriftsteller, führender Funktionär in der FRG Berlin, Mitglied der SPD, später USPD.
Hartwig, Prof. Theodor	(1872 Wien – 1958 Brünn), jüdisch, 1895 Konversion zum Katholizismus, Gymnasiallehrer in Brünn, während der Vorkriegszeit aktiv in sozialistischen und Freidenker-Kreisen, Freidenker und Vorsitzender der IPF. [Kaiser, S. 195 – 199] ⁷
Heimerich, Dr. Hermann	(1885 Würzburg – 1963 Heidelberg), 1911 Kirchenaustritt, Vater Richter. Rechtsanwalt, später Kommunalpolitiker, 1911 FRG Nürnberg, 1911 DMB, SPD, 1923 Stadtrat in Nürnberg für die SPD, 1925 – 1927 Bürgermeister von Kiel. [NDB]
Heine, August	(1848 Halberstadt – 1919 Halberstadt), Vater freireligiös. Hutmacher, später Herausgeber, 1877 Vorsitzender der FRG Halberstadt, 1885 Mitglied im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands, 1862 Gründer eines Arbeiterbildungsvereins, 1874 Beitritt zur SPD, 1879 – 1885 Stadtverordneter, 1890 – 1893 Reichstagsmitglied. [RTHB; Prüfer, S. 236]
Hennig, Gustav	(1868 Seifersdorf – 1948 Eisenberg), Lehre als Maschinenarbeiter in Leipzig, später Buchhändler, Bibliothekar, Freidenkerverein Humboldt in Leipzig, SPD, Arbeiterbildungsverein, 1898 Vorsitzender des Volksvereins Plagewitz-Lindenau, Sekretär des Instituts für Arbeiterbildung, 1919 USPD, später SPD, Heimvolkshochschule Tinz, später SED. [s. Kap. 5, S. 154 ff.]
Herre, Alfred	(1875 Leipzig – 1934), Journalist der „Leipziger Volksstimme“, 1924 Herausgeber von „Der Atheist“. [Kaiser, S. 143]
Hirschfeld, Dr. Magnus	(1868 Kolberg – 1935 Nizza), jüdisch, Arzt und Sexualreformer in Berlin, DMB, kein Nachweis einer Mitgliedschaft in der SPD, Vorträge in sozialistischen Kreisen. [NDB]
Hodann, Dr. Max	(1894 Neisse – 1946 Stockholm), Arzt und Sexualreformer, Mitglied des Vereins sozialistischer Ärzte, Engagement in monistischen und Freidenkerkreisen. [Der Freidenker, 1 Dez. 1927]
Hoffmann, Adolph	(1858 Berlin – 1930 Berlin), protestantisch, 1886 Kirchenaustritt, Ausbildung als Kupferstecher und Vergolder, 1890 Journalist, ab 1893 Herausgeber. Seit den 1870er Jahren aktiv in der FRG Berlin, 1876 Beitritt zur SPD, 1893, 1904 – 1906 und 1920 – 24 Reichstagsmitglied, 1908 – 1918 und 1928 – 1930 Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, 1900 – 1920 und 1925 – 1930 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1917 Beitritt zur USPD, 1918 Ko-Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Preußen für die USPD, 1920 – 1922 KPD, 1922 Rückkehr zur SPD. [NDB]

7 „Theodor Hartwig“, in: Der Freidenker: Organ der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz.

Ihrer, Emma	(1857 Glatz – 1911 Berlin), Ehemann Apotheker. Arbeiterfunktionärin, 1881 Umzug nach Berlin und Beitritt zur SPD, ab 1888 Mitglied der FRG Berlin, später Führungsfigur der sozialistischen Frauenbewegung in Berlin. Herausgeberin von „Die Arbeiterin“, danach zusammen mit Clara Zetkin „Die Gleichheit“. [LAB A Pr. Br. 030, 15049, 369; NDB]
Jenssen, Otto	(1883 Hannover – 1963 Gera), Vater Druckereibesitzer. Schullehrer, Freidenker. Hauptredner auf der Freigeistigen Woche Mai 1926, 1930 Teilnehmer der Generalversammlung des VfFF, 1909 Beitritt zur SPD, 1946 Beitritt zur SED. [Kaiser, S. 183]
Kammerer, Dr. Paul	(1880 Wien – 1926 Puchberg), Mutter protestantisch, Vater jüdisch. Biologe in Wien, DMB. [S. Kap 8, S. 275, 279, 296 ff., 312 f.]
Kessler, Gustav	(1832 – 1904 Berlin), Tischler, danach Architekt, Freidenker-Vereinigung Lessing, 1883 Fortschrittspartei, danach SPD, Herausgeber des sozialdemokratischen „Volksblatt für Teltow-Beeskow-Storkow“, Gewerkschaftsfunktionär, Anhänger des gewerkschaftlichen „Lokalismus“, ab 1897 Herausgeber der Zeitschrift „Einigkeit“. ⁸
Koch, Adolf	(1897 Berlin–1970), protestantisch, Schullehrer, Führungsfigur der Bewegung für sozialistische Freikörperkultur. [s. Kap. 8, S. 276, 300 – 309, 358]
Krische, Maria	(1880 Köln – 1945 Mecklenburg), früher Tod des Vaters. Schullehrerin, Lebens- und Sexualreformerin, ab 1918 Lehrerin an der FRG Berlin, 1918 USPD, ab 1918 zusammen mit Magnus Hirschfeld Mitherausgeberin von „Die Aufklärung“. [s. bes. Kap. 8, S. 283 f., 290]
Krische, Dr. Paul	1878 Göttingen – Berlin 1956), protestantisch, Chemiker, Lebens- und Sexualreformer in Berlin, DMB, FRG, 1918 USPD, später SPD. [s. bes. Kap. 8, S. 283 – 290]
Kunert, Fritz	(1850 Altlandsberg – 1931 Berlin), protestantisch, 1887 Kirchenaustritt, Schullehrer, 1887 Kündigung wegen Religionsunterricht, eröffnet einen Zigarrenladen, Religionslehrer der FRG, 1887 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1889 Herausgeber des „Volksblattes“, 1893 Umzug nach Friedrichshagen, 1894 – 1917 Herausgeber des „Vorwärts“, 1917 USPD, später SPD, 1890 – 93, 1896 – 1907, 1909 – 18, 1919 – 24, 1919/20 Reichstagsmitglied, Mitglied der Nationalversammlung. [RTHB]
Lebedour, Georg	(1850 Hannover – 1947 Bern), protestantisch, kaufmännische Lehre, 1876 – 1882 Auslandskorrespondent in England, 1883 Freidenker-Vereinigung Lessing, 1885 FRG, Mai 1887 Austritt aus der FRG nach einem Streit mit sozialdemokratischen Mitgliedern. Aktiv bei den Hirsch-Duncker'schen Gewerkschaften, Mai 1882 Beitritt zum Waldeck-Verein, 1885 – 1887 Herausgeber der „Demokratischen Blätter“, Zeitung der Demokratischen Partei, 1891 Beitritt zur SPD, 1890 – 1898 Journalist und Herausgeber des „Vorwärts“, 1900 – 1918 und 1920 – 1924 Reichstagsmitglied, Gründungsmitglied der USPD, später SPD, dann SAP. [NDB; Weir, S. 147]

⁸ E. Bernstein, Die Geschichte der Berliner Arbeiter-Bewegung, Berlin 1907, S. 357.

Lindemann, Anna	(1892 Bielefeld – 1959 Berlin), Vater Kaufmann. Universitätsstudium, aktiv in der Freidenkerbewegung, KPD, Professorin und Dekanin der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in der DDR. ⁹
Lindemann, Walter	(1893 Halberstadt – 1985 Halle), Vater Fabrikbesitzer. Ehemann von Anna Lindemann, Universitätsstudium und Gymnasiallehrer, GpF, ca. 1919 KPD, in der DDR Professor für Pädagogik. ¹⁰
Löwenstein, Dr. Kurt	(1885 Bleckede/Elbe – 1939 Paris), Vater Kaufmann, jüdisch, später Kirchenaustritt. Schullehrer, Reformpädagoge in Berlin, DGEK, DMB, FRG, 1918 USPD, 1922 SPD, 1920 – 1933 Reichstagsmitglied, Vorsitzender der Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde. [NDB]
Maslowski, Peter	(1893 Berlin – 1983 Sommerhausen), Abbruch des Universitätsstudiums, Schriftsteller, Herausgeber, Freidenker, 1920 USPD und KPD, 1924 und 1928 – 1933 Reichstagsmitglied, 1936 Ausschluss aus der KPD, 1945 SPD, 1976 Gründungsmitglied des Internationalen Bundes der Konfessionslosen. [Kaiser, S. 235 – 238; RTHB]
Maurenbrecher, Max	(1876 Königsberg – 1930 Olshausen), protestantischer Pfarrer, 1909 – 1911 Prediger der freireligiösen Gemeinde Nürnberg, 1911 – 1916 Mannheim, Anhänger Friedrich Naumanns, 1903 – 1913 SPD, Wiedereintritt in die Evangelische Kirche, 1917 Vaterlandspartei, 1918 Alldeutscher Verband. [NDB]
Menke, Bernhard	(1876 Hannover – 1929 Dresden), Vater Arbeiter. Lithograf, 1910 – 1922 Vorsitzender des ZpF, 1903 – 1919 Gewerkschaftsfunktionär, 1915 Mitglied der Internationalen Gruppe, 1917 USPD, 1919 Stadtverordneter Dresden, 1919 – 1929 Sächsisches Landesparlament, 1922 – 1923 Bürgermeister des Stadtteils Dresden-Heidenau, 1923 – 1924 Polizeipräsident Dresden, 1927 – 1929 Mitglied des Vorstandsrates des Dresdener Hygienemuseums. [Kaiser, S. 114] ¹¹
Metzner, Theodor	(1830 Berlin – 1902 Berlin), Schuhmacher, ab 1895 Restaurateur, ab 1870er Jahre FRG, 1864 Vertreter des ADAV Berlin, 1868 Austritt aus dem ADAV und Beitritt zum VDAV, 1893 Teilnahme am Internationalen Sozialistenkongress in Zürich, 1892 – 1895 und 1902 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung. ¹²

⁹ Ibid., S. 280f.

¹⁰ M. Hesselbarth, Gelebte Ideen. Sozialisten in Thüringen: Biographische Skizzen, Erfurt 2006, S. 280f.

¹¹ „Menke, Bernhard,“ „Akten der Reichskanzlei. Weimarer Republik“ online, www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/0000/index.html.

¹² E. Bernstein, Berliner Arbeiterbewegung, S. 149.

Peus, Heinrich	(1862 Elberfeld – 1937 Dessau), katholisch, danach protestantisch, 1883 Studium der Theologie, Philologie, Politikwissenschaft, Geschichte und Wirtschaftswissenschaften in Berlin, abgebrochen, ab 1890 Vorträge bei der FRG, später DMB, aktiv in der Ido Kunstsprachenbewegung und im Arbeiter-Abstinenter-Bund, 1890 SPD, ab 1891 Herausgeber des „Volksblatts für Anhalt“, 1896 – 1898, 1900 – 1906, 1912 – 1918, 1928 – 1930 Reichstagsmitglied, 1902 – 1906, 1918 – 1933 Mitglied des Anhalter Landesparlaments, 1918 – 1928 Präsident des Anhalter Landesparlaments. ¹³
Pinn, Carl	(1861 Bromberg – ?), jüdisch, Vater Kaufmann. Universitätsstudium abgebrochen, Journalist und Schriftsteller, aktiv in der FRG Berlin und der Ethischen Gesellschaft, ab 1891 aktiv in sozialistischen Kreisen, 1897 Parteiausschluss. [s. Kap 4, S. 113 – 119]
Riemann, Dr. Robert	(1877 Bielefeld – 1957 Berlin), protestantisch. Gymnasiallehrer und Literaturwissenschaftler in Leipzig, DMB, SPD, später SED. [NDB]
Rüdt, Dr. Philipp August	(1844 Mannheim – 1918 München), katholisch, Universitätsstudium abgebrochen, Schullehrer, ab 1870 freireligiös, 1869 Delegierter auf dem Eisenacher VDAV Kongress, 1869 Herausgeber der sozialistischen „Waffe und Volkswacht“, 1891 – 1894 Mitglied des Badener Parlaments für Mannheim, 1895 Ausschluss aus der SPD, 1899 Umzug nach München, bis zu seiner Entlassung 1903 Vorsitzender der lokalen Freidenkervereinigung, um 1909 Gründung des neuen sozialistischen Freidenkervereins „Darwin“. [Prüfer, S. 37]
Rühle, Otto	(1874 Groß-Voigtsberg – 1943 Mexiko Stadt), protestantisch, Vater Bahnangestellter. Schullehrer und -reformer, Schriftsteller, Herausgeber, wegen seiner Mitgliedschaft in der SPD aus dem Schuldienst ausgeschieden, Freidenker, während der Weimarer Republik in der Bewegung der proletarischen Freidenker aktiv, 1896 Beitritt zur SPD, Wanderlehrer in der Arbeiterbildung der Vorkriegszeit, 1912 – 1918 Reichstagsmitglied, 1918 Mitbegründer der KPD, 1919 Parteiausschluss, Engagement in verschiedenen kommunistischen Oppositionsgruppierungen, verheiratet mit der Psychologin Alice Gerstel. [NDB]
Schaxel, Prof. Julius	(1887 Augsburg – 1943 Moskau), protestantisch, Biologe, Student von Ernst Haeckel, DMB Jena, 1918 Beitritt zur SPD, 1923 Regierungsrat im thüringischen Ministerium für Volksbildung, aktiv in der Freidenkerbewegung, Gründer des Urania Verlags, 1934 Exil in die Sowjetunion. [NDB]

13 Kupfer, Weg zum Bündnis, S. 65.

Schmidt, Dr. Conrad	(1864 Königsberg – 1932 Berlin), Enkel von Julius Rupp, Gründer der FRG Königsberg, Bruder von Käthe Kollwitz, aufgewachsen als Freidenker, Studium in Königsberg und Berlin, 1887 Doktorarbeit in Wirtschaftswissenschaften, Autor und Herausgeber der „Vossischen Zeitung“, dann der sozialistischen „Volkstribüne“, 1890 Religionslehrer des Vereins zur Pflege des freireligiösen Lebens, 1890 Vorträge bei der FRG Berlin, Gründungsmitglied und ab 1897 Direktor der Freien Volksbühne. Mehrmonatiger Aufenthalt in London, dort Zusammenarbeit mit Engels, 1887/88 Beitritt zur SPD, führer Revisionist. ¹⁴
Schweichel, Robert	(1821 Königsberg – 1907 Berlin), Jurastudium, abgebrochen, Publizist und Journalist, Freidenker-Vereinigung Lessing, aktiv in der Revolution von 1848, 1848 Korrespondent für die Zeitung der Demokraten „Die Reform“. 1861 nach politischem Exil Rückkehr nach Deutschland, aktiv in den Kreisen um August Bebel und Johann Jacoby, 1868 Verfasser des Programms des VDAV, Beiträger für die „Neue Zeit“. [NDB]
Siemsen, Prof. Anna	(1882 Mark bei Hamm – 1951 Hamburg), protestantisch, 1916 Kirchenaustritt, Vater evangelischer Pfarrer. Doktorarbeit in Germanistik, 1909 Lehrerin, Pazifistin, 1917 Mitglied Bund Neues Vaterland, während der Weimarer Republik Veröffentlichungen in freireligiösen Zeitschriften und Jugendweihe-Büchern, Vortrag beim österreichischen Freidenker-Kongress im Oktober 1931, 1917 Beitritt zur USPD, Stadträtin in Düsseldorf, Schulreformerin, 1923 Eintritt in den Schuldienst in Thüringen, Honorarprofessorin in Jena, 1928 – 1930 Reichstagsmitglied, 1931 SAP. [NDB; Der Freidenker 14/21 (1931), S. 164]
Sievers, Max	(1887 Berlin – 1944 Brandenburg), unehelich, kaufmännische Ausbildung, ab 1922 Sekretär des VfFF, später DFB, 1926 Gründer von „Der Freidenker“, 1918 Beitritt zur USPD, 1919/20 Herausgeber von „Der Arbeiter-Rat“ unter der Leitung von Däumig, 1920 Beitritt zur KPD, 1921 – 1922 Herausgeber von „Die Rote Fahne“, 1921 – 1922 USPD/SPD. [Kaiser, Max Sievers]
Sommer, Bruno	(1857 Dresden – ?), Mitbegründer der „Lichtstrahlen“, vor dem Krieg Mitglied des ZpF, 1881 Beitritt zur SPD, Teilnahme am Internationalen Arbeiterkongress 1889 in Paris, Mitglied der Jungen. [Kaiser, S. 111; LAB A Pr. Br. 030, Nr. 13313]
Sontheimer, Joseph	(1867 – 1919 München), Vorsitzender der Freidenker-Vereinigung München, Anarchist, 1919 hingerichtet wegen seiner Beteiligung an der Bayerischen Räterepublik. [s. Kap. 6, S. 206, 214]
Stern, Jakob	(1843 Niederstetten – 4 April 1911 Selbstmord in Stuttgart), jüdisch, 1883 Kirchenaustritt, Vater Kaufmann und Mohel (Beschneider). 1873 – 1880 Rabbiner, suspendiert wegen Hinwendung zu Sozialismus und Freidenker-tum, vermutlich Vorsitzender der Freidenker-Gemeinde Stuttgart nach dem Tod von Albert Dulk 1884, 1887 Reichstagskandidatur für die SPD. [Prüfer, S. 235]

14 A. v. d. Knesebeck, Käthe Kollwitz: Die prägenden Jahre, Petersberg 1998, S. 251.

Stern, Dr. Viktor	(1885 Moravia – 1958 Berlin), jüdisch, Vater Rabbi. 1908 Doktortitel der Universität Wien, Philologe, Philosoph und Parteifunktionär, Veröffentlichungen in „Das monistische Jahrhundert“, später führender Funktionär in der internationalen proletarischen Freidenkerbewegung, Mitglied der österreichischen SP, 1919 Beitritt zur USPD, 1920 Beitritt zur KPD, 1921 Ausweisung nach Österreich, Mitglied des politischen Büros der KPÖ, Herausgeber der „Roten Fahne“, 1923 Umzug in die Tschechoslowakei, Funktionär der Kommunistischen Partei, 1946 Beitritt zur SED, 1947 Leiter der Philosophischen Fakultät der Parteihochschule Karl Marx in Berlin. [s. Kap. 8, S. 274]
Teistler, Hermann	(1867 Oberschönau – 1937 Berlin), Herausgeber der Freidenker-Zeitschrift „Lichtstrahlen“, Herausgeber verschiedener sozialistischer Zeitungen. [s. Kap. 3, S. 81, 84]
Türk, Julius	(Lauenburg in Westpreußen 1865 – Berlin 1926), jüdisch, 1892 Gründungsmitglied der DGEK, 1890 – 1891 Schriftführer der Freien Volksbühne Berlin, Mitglied der SPD. [Weir, S. 134]
Tutzauer, Franz	(1852 Berlin – 1908 Berlin), katholisch, 1878 Kirchenaustritt, Tischler, ab 1878 FRG Berlin, 1871 ADAV, 1884 – 1892 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1893 – 1907 Reichstagsmitglied. [RTHB]
Vogtherr, Ewald	(1858 Landeshut, Silesia – 1923 Berlin), Vater deutschkatholischer Prediger. Besuch der Realschule in Bunzlau, dann kaufmännische Ausbildung, 1887 Vorträge bei der Freidenker-Vereinigung Lessing, ab 1887 Mitglied der FRG Berlin, Herausgeber von „Die Geistesfreiheit“ und „Der Freidenker“, 1888 Beitritt zur SPD, 1890 – 1900 Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1893 – 1898 Reichstagsmitglied für Berlin, 1912 – 1918 Reichstagsmitglied für Stettin, 1920 Reichstagsmitglied für Pommern, Nov. 1918 bis Jan. 1919 Unterstaatssekretär im Reichsmarineamt, 1922 – 1923 Staatsminister für Justiz in Braunschweig. [RTHB]
Wabnitz, Agnes	(1842 Gleiwitz, Silesia – 1894 Berlin), protestantisch, Näherin, ab Sept. 1879 Mitglied der FRG, 1881 Beitritt zur SPD. [bes. Kap. 4, S. 119 – 128]
Welker, Georg	Freireligiöser Prediger in Wiesbaden, 1902 Delegierter auf dem SPD Parteitag.
Werner, Wilhelm	(1859 Berlin – 1939), protestantisch, Schriftsetzer, Mitglied der FRG Berlin, ab 1881 Mitglied der SPD, Teilnahme am Internationalen Arbeiterkongress 1889 in Paris. [LAB A Pr. Br. 030, Nr. 16632]
Wille, Dr. Bruno	(1860 Magdeburg – 1928 Aeschach), protestantisch, Schriftsteller, Pädagoge und politischer Aktivist, als Student aktiv in demokratischen und sozialistischen Kreisen, literarischer Naturalismus; ab 16. Okt. 1888 Mitglied der FRG Berlin, kurz darauf erster Vortrag, wurde in den 1890er Jahren der häufigste Redner und führende Religionslehrer der FRG, Herausgeber von „Der Freidenker“, Gründer der Freien Volksbühne, des Giordano-Bruno-Bundes und der Freien Akademie, verließ die SPD 1891. [s. bes. Kap. 3, S. 76 – 88, 90 – 97]
Wolf, Arthur	Lebensdaten unbekannt, Verleger, ZpF Dresden, 1921 – 1925 Vorsitzender des ZpF, 1922 – 1925 Herausgeber von „Der Atheist“. [Kaiser, S. 142 – 144]
Zelck, Max	(1878 Schwartau – 1965), protestantisch, Schullehrer in Hamburg, DMB. [s. Kap. 8, S. 309 – 313]

Zepler, Dr. Georg

(1859 Breslau – 1925 Berlin), jüdisch, Gynäkologe, Kommunalpolitiker, Herausgeber der säkularistischen Zeitschrift „Der Weg“, Führungsmitglied des Bundes der Atheisten, Beiträge in „Sozialistische Akademiker“. [s. Kap. 6, S. 198, 201, 205]